

Slowakei

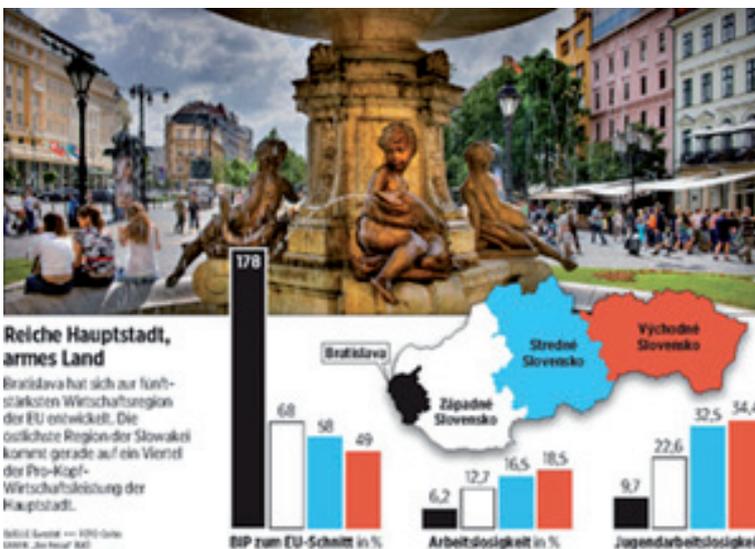


Hauptstadt: Bratislava (Einwohner: 416.000)
Fläche: 49.000 qkm
Einwohner (2012): 5,4 Millionen
BIP¹/Einwohner: 13.200 € (EU Schnitt: 26.000 €)

- Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) ist die Summe aller Waren und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres.
- Im südslovakischen Bezirk Rimavská Sobota/Rimaszombat, aus dem der Großteil der nach Graz migrierenden Slowaken stammt, beträgt die Arbeitslosenquote 32% (2013).
- Die Preise vieler Grundnahrungsmittel liegen jedoch im bzw. über dem EU-Schnitt.

Soziale Lage:

Arbeitslosenquote:	14% (in einigen Regionen der Slowakei - insbesondere im Osten, aber auch in Teilen der Süd-Mittelslowakei - liegt die Arbeitslosenquote weit über 30% ²)
Jugendarbeitslosigkeit:	32,6%
Analphabetenquote:	0,4%
Sozialschutzausgaben in % des BIP:	18% (EU-Schnitt: 30%)
Mindestlohn (brut./M):	330 €
Durchschnittslohn (brut./M):	800 €
Mindestpension:	75 €
Lebenshaltungskosten:	70% des EU-Schnitts (Österreich: 107% des EU-Schnitts) ³
Transferleistungen:	Sozialhilfe/Monat: 62,5 € (Einzelperson) - max. 213 € (Familie mit 5 und mehr Kindern)
Leistungen für Familie/ Kinder (€/Einwohner):	147 € (Österreich: 955 €)
Ausgaben Gesundheitsversorgung (€/EW):	466 € (Österreich: 2650€)
Rate der von erheblicher materieller Entbehrung Betroffenen 2010 (in % der Bevölkerung insgesamt):	11,4% (40% über dem EU-Schnitt)



Die soziale Lage in der Slowakei ist nach wie vor prekär. Arbeitslosenquote und der Anteil an Niedriglohneempfänger liegen weit über dem EU-Schnitt; Mindestlohn, Durchschnittslohn und Höhe der Transferleistungen hingegen deutlich darunter.

Von Armut betroffen sind insbesondere ältere Menschen, niedrig Qualifizierte, Frauen und Kinder. Hierbei vor allem Personen, die ihren Wohnort in ländlichen Regionen, vor allem in der Mittel- und Ostslowakei, haben.

Situation der Roma:

Anteil an Gesamtbevölkerung:

ca. 10% (500.000 Personen)

Lebenserwartung:

ca. 60 Jahre (slowakischer Schnitt: 75 Jahre)

Arbeitslosenquote:

ca. 80% (42% aller Roma über 16 geben an, während der Arbeitssuche Diskriminierungen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft erfahren zu haben.)

Analphabetenquote:

Schätzungen gehen von über 30% aus

Bildungssituation:

Der Anteil der Roma-Kinder, die eine Sonderschule besuchen, hat sich innerhalb der letzten 20 Jahre verdoppelt. Für ein Roma-Kind besteht eine 50% geringere Wahrscheinlichkeit, einen Kindergarten bzw. eine Vorschule besuchen zu können, als dies für ein Nicht-Roma Kind der Fall ist.

Wohnsituation:

Ein Teil der Roma Bevölkerung - Schätzungen gehen von ca. 50% aus - lebt ansatzweise bis relativ gut integriert zwischen der Mehrheitsbevölkerung in dement-sprechenden Häusern und Wohnungen. Daneben existieren ca. 400 Roma-Siedlungen, die umso größer, segregierter und verelendeter sind, je weiter im Osten sie sich befinden. Die Zahl der illegal errichteten Siedlungen hat sich in den vergangenen Jahren verdreifacht. Arbeits- und Perspektivenlosigkeit sind in diesen Siedlungen am größten.

- 92% aller slowakischen Roma leben in Haushalten mit Armutsrisiko.
- 35% leben in Haushalten, wo zumindest ein Familienmitglied hungrig zu Bett gehen muss.
- 55% leben in Haushalten, in denen zumindest eines der folgenden Kriterien nicht erfüllt ist (Strom; Bad, Toilette oder Küche innerhalb der Wohnung oder des Hauses)

Roma, die als größte Minderheit des Landes ca. 10% der Gesamtbevölkerung stellen, sind in besonderer Weise von Armut und Verelendung betroffen. Die Negativspirale setzte ein, nachdem Roma als größtenteils ungelernete Hilfsarbeiter die ersten waren, die im Zuge der politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen 1989 ihre Arbeit verloren haben. Die rapide Verarmung, die nach wie vor anhält, zu stoppen, scheiterte bislang an der Dimension des Problems (fehlende Arbeitsplätze, ein dringend benötigtes, aber politisch schwer durchsetzbares Infrastrukturprogramm), an fehlendem politischem Willen (EU-Mittel werden nicht ausgeschöpft) und nicht zuletzt an massiven Diskriminierungen und am Rassismus, denen sich die Roma ausgesetzt sehen. 2 Zahlen zur Verdeutlichung: 80% der slowakischen Mehrheitsbevölkerung lehnen Roma als Nachbarn ab, und 14 Gemeinden haben ihre Nicht-Roma Bevölkerung durch eine eigens errichtete Mauer von der Roma-Bevölkerung abgeschnitten.